

## 11. So. nach Trinitatis – Familiengottesdienst zum Schuljahresbeginn – 11.8.2024

Gnade sei mit euch, und Friede von Gott, unserem Vater, und von dem Herren Jesus Christus. Amen.  
Lasst uns in der Stille beten...

Predigttext Josua 1, 9ff:

Es wird dir auf deinen Wegen gelingen, und du wirst es recht ausrichten. Habe ich dir nicht geboten: Sei getrost und unverzagt? Lass dir nicht grauen und entsetze dich nicht; denn der HERR, dein Gott, ist mit dir in allem, was du tun wirst.

Psalm 127: Von Salomo, ein Wallfahrtslied. Wenn der HERR nicht das Haus baut, so arbeiten umsonst, die daran bauen. Wenn der HERR nicht die Stadt behütet, so wacht der Wächter umsonst. Es ist umsonst, dass ihr früh aufsteht und hernach lange sitzt und esset euer Brot mit Sorgen; denn seinen Freunden gibt er es im Schlaf.

Der Herr segne sein Wort an uns allen. Amen.

Eine Schiefertafel und ein Stück Kreide haben unsere Urgroßeltern zum Schulanfang gebraucht. Lies von Albert Sixtus die Häschenschule, dann weißt du, was die Alten zum Schulanfang gebraucht haben. Mehr war da nicht!

Gehst du heute zur Schulanfangsfeier, die Kleinen sehen aus wie Braut und Bräutigam – klar, darum heiraten heute auch nur noch wenige, denn wie soll man das toppen?!

Und die Zuckertüte: da ist die große große Zuckertüte, und auf der Zuckertüte obendrauf noch ein ganzer Ballon und auf dem Ballon noch ein Pumuckl oder ein Monster, ...damit du gleich weißt, was dich erwartet...

...und was du alles brauchst: das geht schon los bei den Schuhen: der Schulanfang als Schuhanfang:

Rechte Schuhe, linke Schuhe, passende Schuhe, orthopädische Schuhe,

Na, wer hat z.B. solche Schuhe an? schlichte, derbe, elegante, ausgetretene, abgetragene, zu weite, Maßschuhe, hohe, flache

Da werden Schuhe geweitet, repariert, geflickt, ausgebessert, neu besohlt, da werden sie eingecremt, gewichst., gepflegt, ausgezogen, angezogenen, in die Schuhe schlüpfen, da sind sie schiefgetreten, ausgetreten, da sind sie bequem und passend oder fürs Haus, für die Berge, da sind Tanzschuhe, ...na, wo drückt denn der Schuh und wie wird ein Schuh daraus...

Da schieb ich dir was in die Schuhe...

Ist schon richtig, es müssen die rechten Schuhe sein. Die Schuhe vom großen Bruder, die er ausgewachsen hat, nein, die sind für dich ungesund. Du musst deinen eigenen Weg finden.

O, wie ich das gehasst habe, wenn der Lehrer erklärte: Also, dein Bruder, der hat das gewusst, dein Bruder hatte eine schöne Handschrift, dein Bruder war immer pünktlich... Ich wollte in meinen eigenen Schuhen gehen...

Also spielen wir doch mal den Schulanfang.

Er braucht paar Schuhe, nun, die hat er an, aber er braucht Turnschuhe und Badelatschen vielleicht auch...

Und dann, dann braucht er was zu essen, eine Brotbüchse, aber nicht nur so eine kleine, sondern eine für viel Zwischendurch... Nüsse müssen rein für die Nerven, Obst für die Vitamine, Kaugummi für den Zahnarzt, was zu trinken muss rein, zu knabbern...

Dann: er braucht natürlich Sportsachen: eine Badekappe, ein Handtuch, Seife...

Was braucht er noch: einen Spiegel: für Zwischendurch, einen Kamm. Und manchmal ein Tuch zum Putzen für den Spiegel, oder liegt es nicht am Spiegel, sondern an dir, dass du so aussiehst? Bei mir liegst immer am Spiegel!

Du brauchst eine Brille, die brauchst du unbedingt: Du musst ja sehen, was an die Tafel geschrieben wird und musst ja auch lesen können, was dein Nachbar schreibt...

Mancher braucht ein Hörgerät – ist ja auch unglaublich laut in der Klasse, wenn der Lehrer schimpft...

Du brauchst ein Taschentuch, wenn der Staub aufgewirbelt wird und es würzig in der Luft riecht...

Manchmal brauchst du einen Schirm, um in die Schule zu kommen, früh als Schutz vor dem Regen und mittags als Schutz vor dem UV-Licht...

Achja, und eine Tasche brauchst du: für die Bücher: Ich kann euch sagen, die Tasche wird richtig schwer: Was da Zehnjährige schon schleppen...

Und ein Tablett brauchst du für Informatik, eine Powerbank mit Solarpanel fürs Handy, einen Spitzer, einen Füller, Stifte, Pinsel, Farben, Schere, Radiergummi, Hefte, ...

Du brauchst...

Aber ich kann euch sagen: Das geht so weiter... Ein Leben lang geht es so weiter...: Später brauchst du, bist du erwachsen, eine Haftpflichtversicherung, eine Glasversicherung, eine Unfallversicherung, eine Kaskoversicherung, eine Zahnversicherung, eine Auslandskrankenversicherung, eine Rechtsschutzversicherung, eine Insolvenzversicherung, eine Hochwasserversicherung, eine Sterbegeldversicherung, eine Reiserücktrittsversicherung..., - nur dass es dann keine Zuckertüte mehr gibt...

Nein, was du alles brauchst...

Und weil das alles so ist, hast du schlechte Laune, schimpfst, dir wird alles zu viel..., ja, du brauchst noch Kopfschmerztabletten und Baldrian zum Einschlafen, Kaffee zum Aufwachen...

Nun schaut ihn euch an – mit der Zuckertüte geht's los – wo das nur endet! Oja, es endet im Nervenzusammenbruch: Leute, die sich richtig lieben, schreien sich dann manchmal sogar an... Und manchmal, da kannst du, todmüde wie du bist, nicht mehr schlafen. Und manchmal, da läufst du einfach davon...

Und dann, dann kommt die Bibel: Und sie macht durch alles einen großen Strich!

Nein, glaub nicht, dass das so einfach wäre! Manche wollen es uns weißmachen. Sicher... Aber es ist nicht so einfach.

Und wenn mancher sagt: Du musst nur beten – dann kannst du manchmal erst recht verzweifeln und fragst dich: Warum hilft es bei dir nicht? Du hast doch so gebetet...

...und was dann passiert, manchmal ist es dann noch schlimmer: Dann musst du den ganzen Kram mit dir herumschleppen und musst dazu noch fromm sein und beten... Und dann, dann hast du gar keinen Grund mehr fröhlich zu sein. Ja, manche Frommen sind dann sehr streng und können ganz schön hart sein.

Es ist, zugegeben, nicht einfach, was uns die Bibel da vorschlägt. Und auch ein Christ muss zum Schwimmunterricht die Badesachen mitbringen...

Aber – ja, es gibt ein Aber:

Schauen wir genau hin, dann machen wir vieles aus Angst. Zur Schule gehen wir einen Umweg aus Angst vor dem großen Peter. Und in der Klassenarbeit sitzen wir verkrampft da und wissen plötzlich nichts mehr, obwohl wir so gelernt haben – aus Angst vor einer schlechten Zensur.

Und manche haben sogar Angst nach Haus zu gehen, wenn sie eine schlechte Zensur haben – obwohl sie doch dort getröstet werden sollten...

Und auch das geht ein Leben lang so:

Da musst du die Versicherung haben, und Aktion, falls das Geld knapp wird, und musst dich absichern und besser sein als dein Kollege, damit der entlassen wird, wenn es drauf ankommt..., musst dich mit dem Chef gut stellen..., und nicht, weil das so ein feiner Kerl ist, sondern aus Berechnung. Musst dich in der Klasse Liebkind machen, Lieblingskind von...

Und dann, dann kommt eben die Bibel: Und sie macht durch alles einen großen Strich!

Überlege genau: Was aus der Angst kommt, das kommt nicht von Gott. Gott will, dass du vertrauen kannst.

Vertrauen ist gut. Vertrauen macht Mut. Wer Mut zum Vertrauen hat, dem geht es gut. Merk dir das genau:

Und jetzt nicht: Du musst vertrauen. – Das kann man nämlich nicht müssen, und das kann man auch nicht machen. Das kann man sich nur schenken lassen: Dass da einer ist, dem wir vertrauen dürfen, einer, der immer schon da ist, wo du auch hinkommst, einer der ja zu dir sagt, selbst dort, wo du dich manchmal selber nicht leiden magst.

Und jetzt verrate ich wieder den Kindern ein Geheimnis: Auch wir Erwachsenen können uns das Vertrauen nur schenken lassen. Das kann man nicht machen. Manche nehmen dann Tabletten, damit sie etwas herunterschlucken von ihrer Angst. Und manche langen zur Flasche oder noch schlimmer.

Aber Vertrauen ist immer ein Geschenk. Das andere, das ist immer nur aus der Angst geboren, und manchmal, weil du manches nicht wahrhaben willst.

Über dem Psalm steht ein fremdes Wort: ein Wallfahrtslied, so heißt das fremde Wort. Heute reden viele vom Pilgern: Ich bin dann mal weg, so sagen sie. Wallfahrt heißt: Ich bin unterwegs, aber eben nicht nur mal weg – im Gegenteil: Ich bin nicht weg, ich bin ganz da.

Manche sagen dann: er träumt, der Träumer... Keiner ist so sehr in seinen Gedanken wie der Träumer: Ganz dabei...

Wallfahrtslied: wir sind unterwegs..., wir gehen in die Schule und wir gehen in den Beruf, und wir gehen ins Vaterssein und ins Muttersein..., und manche gehen in die Rente und haben nie Zeit... - aber wir sind in dem, was wir sind, ganz da:

Wir vertrauen – und wir machen vieles richtig und – zugegeben, wir machen vieles falsch.

Glaubt denen nicht, die nie Fehler machen. Glaub denen nicht, die behaupten, sie wüssten alles. Glaub denen nicht, die nie etwas vergessen. Aber glaub dem, der auf eurer Seite ist, wo ihr ihm vertraut:

Wir sind nicht die, die Angst haben müssen. Wir sind die, die vertrauen dürfen, Gott vertrauen, - Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende, erklärt Jesus. Glaub es ihm – das befreit. Ihr müsst das nicht machen, sondern dürft ihm vertrauen – ein Vertrauen, das er euch geschenkt hat: In der Taufe:

Sicher, jetzt geht die Schule los. Und sicher, der Urlaub ist für viele vorbei. Und sicher, es wird auch anstrengend und manchmal muss man sich richtig Mühe geben. Aber habt keine Angst. Die Bibel gibt uns das Vertrauen mit auf den Weg:

„Wenn der HERR nicht das Haus baut, so arbeiten umsonst, die daran bauen. Wenn der HERR nicht die Stadt behütet, so wacht der Wächter umsonst. Es ist umsonst, dass ihr früh aufsteht und hernach lange sitzt und esset euer Brot mit Sorgen; denn seinen Freunden gibt er es im Schlaf. Amen.

Und der Friede Gottes, der höher ist denn alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christo Jesu. Amen.

### **Gebet für den Tag**

**Herr,**

hilf, dass ich dir vertraue;

dass ich weiß, dass du einen Weg für mich hast:

einen Weg durch diesen Tag, einen Weg durch diese Zeit, einen Weg für mein Leben hier und in Ewigkeit.

**Herr,**

hilf, dass ich dir glaube, dass du mich in deiner guten Hand bewahrst.

Schenke mir Vertrauen in allem Zweifel,

Geborgenheit in aller Verunsicherung,

Gewissheit in aller Angst,

Fröhlichkeit in aller Sorge,

Menschen in aller Einsamkeit, mit denen ich rechnen darf und die zu mir stehen.

**Herr,**

hilf, dass ich gelassen bin durch deine Verheißung.

Schenke mir Zuversicht, dass ich nicht von der Angst regiert werde, sondern weiß, dass ich in deiner Liebe leben darf.

Schenke mir doch Leichtigkeit,

dass ich nicht alles so schwer und unabänderlich nehme, sondern erlebe, wie du mich Wege führst, mit denen ich nicht rechnen konnte.

**Herr,**

hilf, dass ich standfest bin durch deinen Segen.

Schenke mir die Kraft, dem Bösen zu trotzen, in aller Bedrohung sicher zu sein, in aller Not in dir behütet und bewahrt.

**Herr,**

hilf, dass ich all das, was du mir an Segen schenkst, all denen weitergeben kann, die mit mir leben, die ich liebe, aber auch denen, die mir schwer sind. Baue an deiner Gemeinde auch durch mich, dass Menschen zu Zuversicht, zum Glauben, zum Vertrauen finden und deinen Segen erfahren können.

Amen.

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute., Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Der Herr segne dich und behüte dich.

Der Herr lasse leuchten sein Angesicht über dir und sei dir gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden. Amen.